

**Ausstellung „Flucht, Vertreibung, Integration“  
nach München holen**

Antrag Nr. 02-08 / A 02807 von Herrn StR Hans Podiuk,  
Herrn StR Richard Quaas vom 19.12.2005

Anlage:

Antrag Nr. 02-08 / A 02807

**Beschluss des Kulturausschusses vom 09.03.2006 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin:**

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Mit Antrag Nr. 02-08 / A 02807 von Herrn StR Hans Podiuk, Herrn StR Richard Quaas vom 19.12.2005 wurde das Kulturreferat beauftragt, mit dem „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“ Verhandlungen zu führen, die neue Ausstellung „Flucht, Vertreibung, Integration“ nach dem Ende der Ausstellung am 17. April 2006 in Bonn nach München zu holen und nach einem geeigneten und zentralen Ausstellungsort in München zu suchen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

Die Ausstellung „Flucht, Vertreibung, Integration“ setzt zwar einen Schwerpunkt auf Flucht und Vertreibung der deutschen Bevölkerung, der chronologische Rahmen ist jedoch, wie der Begriff „Jahrhundert der Vertreibungen“ deutlich macht, weiter gespannt. Die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung erfahren, dass Millionen von Menschen von Flucht und Vertreibung zu verschiedenen Zeitpunkten und in unterschiedlichen Ländern betroffen waren. Gerade vor dem Hintergrund der Diskussion um ein „Zentrum gegen Vertreibungen“ ist es gelungen, die Ausstellung durch einen Ausblick auf zukünftige Kooperationsprojekte in Wissenschaft und Kultur vor

allem mit Polen und der Tschechischen Republik zu einem von Presse und Öffentlichkeit stark begrüßten Ereignis zu machen. So erscheint u.a. der Katalog in polnischer und tschechischer Sprache.

Die Ausstellung ist noch bis 17. 04.2006 im Bonner „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“ zu sehen und wandert anschließend nach Berlin (Deutsches Historisches Museum Mai bis August 2006) und Leipzig (Zeitgeschichtliches Forum November 2006 bis April 2007). Erst danach wäre eine, vermutlich einmalige, Weitergabe möglich.

Allerdings kommt das Münchner Stadtmuseum, aufgrund der zumindest bis Mai 2008 andauernden Umbaumaßnahmen, noch die Städtische Galerie im Lenbachhaus, aus inhaltlichen Gründen, in Frage, diese große, aus über 1.000 Exponaten auf ca. 700 m<sup>2</sup> bestehende Ausstellung nach München zu holen.

Angesichts dieses Umfangs und der damit verbundenen Kosten von etwa 250.000 € scheint eine Übernahme durch eine andere nichtstädtische Institution als absolut schwierig. Das Bayerische Nationalmuseum, das unter den staatlichen Museen am ehesten dafür in Frage käme, sieht laut Aussage des stellvertretenden Direktors, Dr. Ingolf Bauer, wegen der Umbaumaßnahmen in den kommenden Jahren keine Möglichkeit zur Übernahme. Die Ausstellungsmöglichkeiten des Bayerischen Hauptstaatsarchivs und des Hauses des Ostens sind begrenzt und reichen nicht aus für das in Frage stehende Format. Dem Haus der Bayerischen Geschichte stehen keine eigenen Ausstellungsräume zur Verfügung und auch die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen sieht in München keine Ausstellungsfläche, in der diese Ausstellung möglich wäre.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Sabathil, der Verwaltungsbeirat für das Münchner Stadtmuseum, Herr Stadtrat Leonhart, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

## **II. Antrag der Referentin:**

1. Die Ausstellung „Flucht, Vertreibung, Integration“ kann mangels geeigneter Ausstellungsorte 2007 oder später nicht nach München geholt werden.
2. Der Antrag Nr. 02-08 / A 02807 von Herrn StR Hans Podiuk, Herrn StR Richard Quaas vom 19.12.2005 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss:**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Die Referentin:

Ude  
Oberbürgermeister

Prof. Dr. Dr. Hartl  
Berufsm. Stadträtin

- IV. Abdruck von I. bis III.  
über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

-----

-

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.  
an StD  
an die Direktion des Münchner Stadtmuseums  
an die Direktion der Städtischen Galerie im Lenbachhaus  
an das Direktorium – HAII/V 1 (Az.: 43-2/F-05/4)  
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den .....

Kulturreferat

I. A.